

# ALUMINIUM UNTER DIE HAUT



**Bert Ehgartners Film „Die Akte Aluminium“ (ARTE 2013) sorgte weltweit für heftige Diskussionen - sowohl was die Auswirkungen von Aluminium auf die Umwelt als auch auf die menschliche Gesundheit betrifft.**

*Bert Ehgartner dreht einen neuen Kinofilm zum Thema  
Impfen: Jetzt mithelfen und DVD vorbestellen!*

## ALUMINIUM GEHT UNTER DIE HAUT

Wir leben heute in einer vergleichsweise wohlhabenden Gesellschaft: in Frieden und bei guten hygienischen Verhältnissen. Die alten Seuchenzeiten sind vorbei. Kaum ein Kind stirbt bei uns noch an Infektionskrankheiten. Doch sind die Kinder deshalb heute gesünder? – Keinesfalls.

Chronische Krankheiten haben die Infekte abgelöst. In den USA leidet heute bereits jedes zweite Kind an einer unheilbaren Störung, die ein ganzes Leben lang behandelt werden muss. Und auch in Europa sind immer mehr Kinder und Erwachsene von Leiden betroffen, die es vor hundert Jahren nur vereinzelt oder gar nicht gab: Asthma, Allergien, ADHS, Autismus, entzündliche Darmerkrankungen, Multiple Sklerose, jugendlicher Diabetes, Rheuma und vieles mehr.

Alle diese Krankheiten haben mit einem Immunsystem zu tun, das die Orientierung verloren hat und immer aggressiver wird. Es hält harmlose Birkenpollen oder Hühnerweiß für gefährlich und reagiert mit massiven Entzündungen. Oder es verwechselt fremd und eigen und greift Organe und Zellen im eigenen Körper an.

Das Immunsystem sollte unser Schutzengel sein – heute macht es vielen Menschen das Leben zur Qual. Sie müssen laufend Insulin spritzen, oder leben in ständiger Angst vor der nächsten verheerenden Attacke auf den Darm oder die Nerven. Wir befinden uns inmitten einer Epidemie von Krankheiten des Immunsystems.

## ALUMINIUM UND IMPFUNGEN

Noch nie zuvor wurde eine Generation so massiv mit Aluminium konfrontiert wie heute. Es wird in unzähligen Verbindungen in den sensibelsten Lebensbereichen eingesetzt. Etwa in Kosmetikprodukten, in Medikamenten oder in Farbstoffen. Auch zwei Drittel der heute verwendeten Impfstoffe enthalten toxische Aluminium-Verbindungen.

„Nach unserem ersten Film wurde viel über Aluminium in Deos und ein mögliches Brustkrebsrisiko diskutiert“, sagt Bert Ehgartner. Dabei ging es vor allem um die Frage, wie viel des aggressiven Aluminium-Chlor Gemisches durch die Haut geht. Die Industrie behauptete, dass nur minimale Mengen von weniger als 1 Prozent ins Gewebe eindringen. Kritiker kamen auf deutlich höhere Mengen, speziell wenn die Achseln frisch rasiert wären. „Bei Impfungen ist die Sache hingegen vollständig klar“, sagt Ehgartner. „Da gehen nämlich immer 100 Prozent des enthaltenen Aluminiums unter die Haut. – Seltsamerweise irritiert das aber weder die Behörden noch die Mediziner.“



*„Mister Aluminium“ Chris Exley (r.) ist auch bei Bert Ehgartners neuem Film dabei.*

## SCHOCK FÜR DAS IMMUNSYSTEM

Bis wir vor etwa hundert Jahren begonnen haben, Aluminium aus der Erde zu holen, war es fest mit anderen Elementen verbunden und in der Erdkruste gefangen. Während der Entstehung des Lebens spielte Aluminium keine Rolle. Es gibt keine einzige bekannte sinnvolle Funktion von Aluminium im Organismus. „Das Leben kennt Aluminium nicht“, sagt der britische Aluminium-Experte Christopher Exley. Aluminium ist demnach eine Art „Alien“ für das Immunsystem.

Wenn es unter die Haut oder in den Muskel gespritzt wird, reagiert das Immunsystem mit einem Schock und einer Alarmreaktion, die sich auf den gesamten Organismus ausdehnt. Genau dieser Effekt wird beim Impfen bewusst eingesetzt und genützt. Nur über die Alarmierung der Immunzellen werden nämlich jene Antikörper produziert, auf denen dann der schulmedizinische Nachweis ihrer Schutzwirkung basiert. Ohne Alu-Zusätze würden die meisten Impfungen nicht oder deutlich schlechter funktionieren.

„Deshalb haben die Impfstoff-Hersteller durchgesetzt, dass Aluminium einen Freibrief erhält“, kritisiert Ehgartner. „Wenn eine Firma einen neuen Impfstoff mit einem neuen Wirkverstärker testen will, muss sie viel Geld in Sicherheitsstudien investieren. Bei Aluminium hingegen braucht es das alles nicht, da können sogar vollständig neue, noch stärkere Alu-Verbindungen gleich in Impfungen am Menschen eingesetzt werden.“

## LOBBYISMUS UND TRICKBETRUG

Erst in den letzten Jahren gab es Versuche, das schmutzige Geheimnis, hinter der Verwendung von Aluminium in Impfstoffen näher zu untersuchen. Seither fanden sich zahlreiche Hinweise für die problematischen Auswirkungen – speziell auf das Immunsystem. „Dass unerwünschte Wirkungen meist von den Alu-Zusätzen kommen, ist den Herstellern aber schon lange bekannt – und sie versuchen tatkräftig das zu verschleiern.“

Als Beispiel nennt Ehgartner den HPV Impfstoff Gardasil. Von den rund 20.000 Mädchen und jungen Frauen bekam die eine Hälfte die Impfung. Doch auch die Teilnehmerinnen, die in die Kontrollgruppe geimpft wurden, bekamen eine Placeboimpfung, welche dieselbe Menge der neuartigen Alu-Verbindung enthielt. „Das war ein ganz mieser Trickbetrug, weil damit natürlich alle Nebenwirkungen des Aluminiums maskiert wurden“, kritisiert Ehgartner. „Doch die Zulassungsbehörden und die so genannten Impfexperten, die in Wahrheit Lobbyisten sind, waren ganz begeistert. Gemeinsam sorgten sie dafür, dass die HPV Impfung in fast allen Ländern in die Impfpläne kam.“

Die Konzerne Merck und GlaxoSmithKline freuen sich seither über Milliardenumsätze auf Kosten der Gesundheitssysteme. „Wie viele der geimpften Mädchen und Jungen nach der HPV Impfung an Störungen des Immunsystems erkranken, ist unbekannt“, sagt Ehgartner. Für die Konzerne ist es aber in jedem Fall ein gutes Zusatzgeschäft, denn sie haben auch gegen MS, Lupus E. oder Morbus Crohn teure Mittel im Angebot.

„Wir haben der Pharmaindustrie die gesamte medizinische Wissenschaft überlassen und auf unabhängige öffentliche Kontrolle weitgehend verzichtet“, kritisiert Bert Ehgartner. „Wir sehen heute das Resultat dieser Politik: Eine Gesellschaft, die auf die Bedürfnisse der Industrie hin optimiert ist und von der Wiege bis zur Bahre Medikamente und Therapien braucht.“

## DER NEUE FILM WIRD UNABHÄNGIG PRODUZIERT

Bert Ehgartners neuer Film „Aluminium – Unter die Haut“ widmet sich speziell der Rolle von Aluminium in Impfstoffen. In den Vorgesprächen zeigte sich schnell, welche Berührungängste Produzenten und TV-Redakteure hier haben. „Ich werde sicherlich nicht meine Reputation in diesem Minenfeld aufs Spiel setzen“, lautete eine der zahlreichen Warnungen, die Ehgartner zu hören bekam.

„Wenn ich das Thema fürs TV gemacht hätte, wäre ich gezwungen gewesen eine Unzahl von Kompromissen einzugehen“, erklärt Ehgartner. „Wir wollen aber den Finger auf die Wunde legen und die volle Wahrheit über die Auswirkungen von Aluminium in Impfstoffen in die Kinos bringen. Deshalb habe ich mich entschieden, das selbst zu produzieren.“

Drehbeginn für den Film ist im August 2015. Gedreht wird unter anderem in Spanien, Deutschland, England, Frankreich, Israel, Westafrika, den USA und Kanada. Dafür sind rund 40 Drehtage mit aufwändigem Equipment eingeplant.

„Wir verfilmen dramatische Geschichten, die ich über Recherchen – aber auch über diskrete Kanäle von Whistleblowern erfahren habe“, sagt Ehgartner. Im Film soll es erstmals auch um verheerende Auswirkungen der Alu-Zusätze in Tierimpfungen gehen. „Insgesamt erwarten wir, dass nach Erscheinen des Filmes eine weltweite umfassende Diskussion zum Thema Impfungen einsetzt – und die Alu-Zusätze verschwinden.“

Das notwendige Budget des Filmes gibt Ehgartner mit rund 300.000 Euro an. „Einen Betrag von 80.000 Euro konnte ich privat und mit Unterstützung von Freunden leisten“, sagt Ehgartner. „Für die restliche Summe werden wir in kürze auf deutsch und englisch eine Crowdfunding-Kampagne starten.“



*„Die Akte Aluminium“ wurde mehrfach ausgezeichnet u.a. mit dem „Hoimar von Ditfurth Preis“ für die beste journalistische Leistung, den Bert Ehgartner 2014 in Berlin-Potsdam entgegen nahm.*

## DVD VORBESTELLEN: JETZT!

Eine sehr wichtige Rolle bei der Finanzierung des Films kommt den Vorbestellungen der DVD zu. Dies war bereits beim unabhängig finanzierten Film „Wir impfen nicht“ eine der Säulen des Erfolges.

Wer jetzt den neuen Film von Bert Ehgartner „Aluminium – Unter die Haut“ zum Preis von 20 EUR vorbestellt, bekommt bei Erscheinen (im September 2016) nicht nur die brandneue DVD zugeschickt, sondern auch noch eine zweite DVD zum Verschenken an Freunde „in der Papiertüte“ zusätzlich dazu.

Der Film kann über die Webseite des „Al-ex Institut zur Wissensvermittlung im Umgang mit Aluminium“ bestellt werden: [www.al-ex.org](http://www.al-ex.org)

Dort, wie auch auf Facebook [www.facebook.com/alexinstitut](https://www.facebook.com/alexinstitut) gibt es regelmäßig aktuelle Infos zum Fortgang des Films.

**BITTE HELFT MIT, DIESEN FILM  
IN DIE KINOS ZU BRINGEN! –  
HELFT MIT, DEN IMPFSKANDAL  
AUFZUKLÄREN!**